



Boston West Academy School Farmers' Market

Zusammenfassung des Projekts

Hier an der Boston West Academy in Lincolnshire haben wir beschlossen, einen Schulbauernmarkt zu organisieren und zu betreiben. Der Plan war, gesammeltes Geld von dem Markt zu verwenden, um Besuche auf einem lokalen Bauernhof zu bezahlen. Lokale Lebensmittelproduzierende wurden eingeladen, Stellplätze für 10 US-Dollar am Tag zu mieten. Nebendran befanden sich zudem die Stände der Schulkinder. Die Elternvertretung betrieb auch einen Tee- und Kaffeestand. Der Markt lief zwei Stunden lang von 14:30- 16:30 Uhr und es kamen mehr als 1000 US-Dollar zusammen.

Wer war beteiligt?

Die Kinder übernahmen eine führende Rolle bei der Organisation des Projekts. Neben den Kindern halfen auch die Lehrkräfte bei der Marktplanung und der Produktion von Dingen, die auf den Ständen verkauft werden sollten. Lokale Lebensmittelproduzierende wurden eingeladen, auch ihre Produkte auf dem Markt zu verkaufen und die Eltern wurden eingeladen, den Verkauf der Kinder zu unterstützen.

Wichtige Schritte

Die Vorbereitungen begannen mit Besuchen auf unserem lokalen Bauernmarkt in Boston mit einer kleinen Gruppe begeisterter „Öko- Krieger“. Sie verteilten unter den Standbetreibenden ihre Einladungen zu unserem Markt. Es wurden Briefe verschickt, in denen unsere Eltern über die Veranstaltung informiert wurden und auch wie sie sich beteiligen können. Die Schüler*innen kamen auf vielen Ideen zum Basteln und Verkaufen. Die Lehrkräfte entschieden, dass jede Gruppe einen Schwerpunkt haben würde. Unsere „Öko- Krieger“ kreierten eine ganze Reihe an Köstlichkeiten für mehrere Wochen und produzierten Plakate für die Veranstaltung. Einladungen wurden an unsere lokale Gemeinschaft verschickt, die eingeladen wurde ebenfalls einen Stand zu mieten und/oder an diesem Tag zu kommen. Unser Schulrat war an den Entscheidungen, Organisationen und Förderungen der Veranstaltung beteiligt. Alle waren beschäftigt, darunter auch einige unserer Eltern. Bereits am Morgen waren sie als eifrige Freiwillige am Helfen, schoben Tische, veranstalteten eine Tombola, waren Ansprechpartner*innen für die Produzierenden und halfen beim Aufbau. Mitarbeiter*innen und Kinder standen an Ständen für die große Eröffnung um 14.30 Uhr bereit.

Wie waren die Kinder beteiligt?

Wir luden die „Marie Currie Cancer Charity“ (Krebs Wohltätigkeitsorganisation) ein, einen Stand auf dem Markt zu betreiben, da unsere Kinder beschlossen hatten, die Einnahmen für verkaufte Narzissen an diese Organisation zu spenden. Es gab eine echte Vielfalt auf unserem Markt, einschließlich eines erfolgreichen Cafés, das von Kindern mit Hilfe unserer Pädagog*innen und Küchenmitarbeiter*innen betrieben wurde.

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Ein glänzender Traktor, der zum Spielen und Foto machen bereitstand, war eine weitere Besonderheit.

Wir wollten Schwerpunkte auf einige handwerklichen Elementen legen und hatten mehrere Essensstände.

Die Mitarbeiter*innen arbeiteten mit den Kindern zusammen und produzierten eine Reihe von Produkten zum Verkauf. Dazu gehörten: Mince Pies, Salzteiggebäck und Schlüsselanhänger, Lebkuchen, Weihnachtsdekorationen, Tischsets und Untersetzer, Samensets, recycelte Teelichthalter, Narzissenknollen, Zuckerstangen und Handpuppen.

Menschen aus unserer lokalen Gemeinschaft und anderen Städten kamen, um sich den Markt anzuschauen und Geschenke zu kaufen. Am Ende des Schultages wurden drei der Kinder mit Werbetafeln ausgestattet und sollten mit lauten Rufen die Eltern und anderen Kinder auf unserem Markt zusammen zu trommeln. Um 16.30 Uhr war alles ausverkauft, wir müde, aber überglücklich über den Erfolg unseres ersten Bauernmarktes.

Wie war das Projekt mit Nahrungsmitteln und Landwirtschaft verbunden?

Es gab eine Reihe von Standbetreibenden, alle aus der Landwirtschaft und dem lokalen Lebensmittelhandel. Zu den Ständen gehörten Metzger*innen, Bäcker*innen und ein Kerzenmacher. Neben Ziegenkäse, Marmeladen und Chutney, hausgemachten Kuchen und Torten, frischem Gemüse, Eiern und Honig gab es einige handgefertigte Kunstwaren. Unsere Standbetreibenden waren abwechslungsreich und alle pflegten einen guten Umgangston mit unseren Kindern. Die Kinder gingen von Stand zu Stand, um herauszufinden, woher die Lebensmittel und Rohwaren stammten.

Wie war das Projekt mit dem Lehrplan der Schule verknüpft?

Unsere Mitarbeiter*innen bei Boston West nutzten viele Elemente des Lehrplans im Aufbau des Marktes. Dazu gehörten: unter anderem die Herstellung von Produkten zum Verkauf und das Kreieren von Plakaten zu Werbezwecken.

Mathematik: Messen, Wiegen, Kostenermittlung, Prozentsätze, Problemlösung, Zählen

Englisch: Lesen, Schreiben, viel Sprechen und Zuhören

persönliche und soziale Komponente: Teamarbeit, Kochen, Veränderungen der Materialien und Wachstum der Pflanzen

Geografie: Ermittlung der Produktherkunft



**FIELD
TO SCHOOL**

"Was das für eine tolle Reise mit den Kindern von Anfang bis Ende dieses Bauernmarktes war. Die Begeisterung der Kinder dafür war ansteckend." Emma Schofield (Lehrerin der Boston West Academy)

"Ich liebte alles, es war so aufregend, Leute zu treffen, Dinge zu machen und zu verkaufen. Können wir es wieder tun?"

Boston West Academy Schüler

